

Prominente für ein Verhüllungsverbot

Stand: 16.08.2017

Anrede	Vorname	Name	Plz	Ort	Kanton	E-Mail	Funktion	Bemerkung	Quelle:
Frau	Christine	Bussat	1260	Nyon	VD	chrisbussat@bluewin.ch	Gründerin «Marche Blanche» / Politikerin SVP Waadt	Gründungsmitglied Frauen-Verein «Les Déburqadères»; Unter den «Déburqadères» finden sich Frauen mit national bekannten Namen: Da ist etwa Christine Bussat, Initiatorin der Bewegung «Marche Blanche», die gleich zwei Volksinitiativen – Unverjährbarkeit und Berufsverbot für Pädophile – an der Urne durchgebracht hat. Bussat gehört heute der SVP Waadt an, nachdem sie früher in der Arbeiterpartei und der BDP aktiv war.	TagesAnzeiger Online, 14. August 2016. Link: http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Politikerinnen-fordern-Burkaverbot/story/22078149
Herr	Mario	Fehr	8000	Zürich	ZH	direktionsassistentz@ds.zh.ch	Regierungsrat SP	«In einer liberalen Gesellschaft zeigt jeder sein Gesicht – Burkas gehören nicht hierher.» «Die Erfahrungen, die der Kanton Tessin mit dem Verbot macht, halte ich für interessant; offenbar ist die Umsetzung viel weniger aufgeregt, als alle meinten. Ich halte auch die damit verbundene Botschaft für wichtig. Ausländern wird signalisiert, dass sie willkommen sind, dass aber in diesem Kanton oder in diesem Land das Gesicht gezeigt werden muss.»	NZZ, 11. August 2016. Link: http://www.nzz.ch/zuerich/aktuell/sp-regierungsrat-fordert-burka-verbot-wir-wollen-wissen-wer-hier-ist-id.110195
Frau	Ida	Glanzmann	6246	Altishofen	LU	ida.glanzmann@parl.ch	Nationalrätin CVP	Und die Luzerner Nationalrätin Ida Glanzmann (57) betont: «Nach den jüngsten Anschlägen ist mehr denn je klar, dass es ein Verhüllungsverbot braucht.»	SonntagsBlick, 14. August 2016. Link: http://www.blick.ch/news/politik/politiker-von-rechts-bis-links-fordern-verschleierungsverbot-rueckenwind-fuer-burka-gegner-id5376507.html
Herr	Guido	Graf	6264	Pfaffnau	LU	http://www.guidograf.ch/kontakt/?nc	Regierungsrat CVP	«Ich war positiv überrascht über Mario Fehrs Aussagen und teile seine Meinung», sagt CVP-Regierungsrat Guido Graf. «Wenn wir eine Moschee besuchen, passen wir uns auch an die dortigen Regeln an», zieht er einen Vergleich und blickt überdies in den Kanton Tessin: Dort seien die ersten Erfahrungen mit dem Burkaverbot positiv. «Die Touristen scheinen sich schnell daran gewöhnt zu haben.»	Neue Luzerner Zeitung, 12. August 2016
Frau	Ruth	Humbel	5413	Birmenstorf	AG	ruth.humbel@parl.ch	Nationalrätin CVP	«Dass Mario Fehr derart offen gegen die Verschleierung auftritt, begrüsse ich», sagt Nationalrätin Ruth Humbel (59, AG). Zwar hätten aus ihrer Sicht «Kleidervorschriften» in der Bundesverfassung nichts zu suchen, aber auf Gesetzesstufe unterstützt Humbel ein landesweites Burkaverbot.	SonntagsBlick, 14. August 2016. Link: http://www.blick.ch/news/politik/politiker-von-rechts-bis-links-fordern-verschleierungsverbot-rueckenwind-fuer-burka-gegner-id5376507.html
Frau	Zoé	Jenny		Wien AT			Schriftstellerin	Die islamische Vollverschleierung ist kein religiöses, sondern ein politisches Statement. Und als solches muss es in der westlichen Welt auch behandelt werden – ohne verfehlte Toleranz.	derstandard.at, 14. Oktober 2016. Link: http://derstandard.at/2000045908285/Burka-der-Stoff-aus-dem-Unterdrueckung-ist
Frau	Saïda	Keller-Messahli	8000	Zürich	ZH	pheidon@bluewin.ch	Präsidentin Forum für einen fortschrittlichen Islam	«Für mich hat sich damit bestätigt: Die Frauen sind eigentlich sehr froh um eine solche Vorschrift», sagt die gebürtige Tunesierin. «Das Verbot ist für sie eine Möglichkeit, sich als Mensch und nicht als Phantom in der Öffentlichkeit zu zeigen.» Sehr viele Frauen seien dankbar, bekämen sie die Möglichkeit, ihren Schleier abzunehmen, glaubt sie. Zudem gebe das neue Gesetz auch den Männern einen Denkanstoss. «Sie erleben, dass es Orte gibt, in der ein solches Gefängnis aus Stoff für die Frau von einer demokratischen, freien Gesellschaft nicht akzeptiert wird», sagt Keller-Messahli. Die guten Erfahrungen, die der Kanton Tessin mit dem Burka-Verbot macht, sind aus Sicht Keller-Messahlis Grund genug, nun auch ein nationales Verschleierungsverbot zu befürworten. «Die arabischen Touristen verstehen nicht, dass in jedem Kanton andere Gesetze gelten», meint Keller-Messahli. Würde nach Frankreich ein weiteres Land ein nationales Verhüllungsverbot aussprechen, würde das nicht nur Touristen, «sondern vielleicht auch den saudischen Herrschern zu denken geben».	Blick.ch, 4. August 2016. Link: http://www.blick.ch/news/politik/islam-kennerin-sa-da-keller-messahli-viele-frauen-sind-dankbar-fuer-das-burka-verbot-id5336159.html

Prominente für ein Verhüllungsverbot

Stand: 16.08.2017

Anrede	Vorname	Name	Plz	Ort	Kanton	E-Mail	Funktion	Bemerkung	Quelle:
Frau	Karin	Keller-Sutter	9004	St. Gallen	SG	http://www.karin-keller-sutter.ch/terr	Ständerätin FDP	Die Burka sei in der Schweiz nicht weitverbreitet, hält die St. Galler Ständerätin Karin Keller-Sutter (52, FDP) fest. «Ich finde aber, dass Frauen, die permanent in der Schweiz wohnen, keine solche tragen sollten», so Keller-Sutter weiter. Die meisten Kantone würden bereits ein Vermummungsverbot kennen, damit wäre es möglich, «bei störenden Einzelfällen» einzugreifen	SonntagsBlick, 14. August 2016. Link: http://www.blick.ch/news/politik/politiker-von-rechts-bis-links-fordern-verschleierungsverbot-rueckenwind-fuer-burka-gegner-id5376507.html
Herr	Gottfried	Locher					Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds	Im Interview mit den Zeitungen "Tages-Anzeiger" und "Der Bund" vom Montag sagte Locher, es gehe ihm bei der Burkadiskussion darum, ob jemand in der Öffentlichkeit sein Gesicht und damit seine Identität zeige. "Wer das Gesicht nicht zeigt, gibt das Wesentliche seiner Identifikationsfähigkeit preis." Deshalb fände er "ein allgemeines Vermummungsverbot besser als ein spezifisches Burkaverbot." Zwar sei er gegen Kleidervorschriften. "Aber wir legen Grenzen fest, und zwar in beide Richtungen", sagte der Pfarrer. Man gehe aus sittlichem Empfinden nicht nackt auf die Strasse. "Andererseits stellen wir sicher, dass jemand, der sich in der Öffentlichkeit bewegt, eine Identität besitzt." Dazu gehöre, dass man sein Gesicht zeige.	AZ Medien, 29. August 2016: http://www.aargauerzeitung.ch/schweiz/oberster-protestant-gottfried-locher-verlangt-vermummungsverbot-auf-anraten-von-muslimen-130525234
Herr	Pierre-Yves	Maillard	1020	Renens	VD		Regierungsrat SP	Nachdem der Zürcher SP-Regierungsrat Mario Fehr ein Burkaverbot forderte – und SP-Frauenchefin Natascha Weg ein solches abgelehnt hat –, schaltet sich jetzt Parteikollege Pierre-Yves Maillard in die Debatte ein. Er zeigt Sympathien für die Verbotsinitiative des Egerkinger Komitees, das derzeit Unterschriften für ein landesweites Burkaverbot sammelt: «Ich werde nicht zu jenen gehören, die diese Initiative bekämpfen», sagt der Waadtländer SP-Staatsrat gegenüber «SonntagsZeitung» und «Le Matin Dimanche».	TagesAnzeiger Online, 14. August 2016. Link: http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Politikerinnen-fordern-Burkaverbot/story/22078149
Frau	Marina	Masoni	6900	Lugano	TI	mm@masoniavv.ch	Rechtsanwältin / ehem. Staatsrätin FDP	Mitglied des Initiativkomitees «Ja zum Verhüllungsverbot»	verhuellungsverbot.ch/komitee/
Herr	Pierre	Maudet		Genève	GE		Staatsrat FDP	In der Romandie ist das Verbot auch unter FDP-Politikern salonfähig. Der Genfer Staatsrat Pierre Maudet exponierte sich als Befürworter.	AZ Medien, 29. August 2016. Link: http://www.aargauerzeitung.ch/schweiz/bevoelkerung-begruesst-burkaverbot-und-das-sagen-die-parteien-dazu-130524445
Frau	Julia	Onken	8580	Amriswil	TG	mail@julia-onken.ch	Autorin	Mitglied des Initiativkomitees «Ja zum Verhüllungsverbot»	verhuellungsverbot.ch/komitee/
Frau	Daniela	Schneeberger	4441	Thürnen	BL	info@danielaschneeberger.ch	Nationalrätin FDP	«Ich bin ebenfalls für ein Burkaverbot», erklärt Nationalrätin Daniela Schneeberger (48, BL). Der Kanton Tessin ginge mit gutem Beispiel voran, dort werde das Burkaverbot sinnvoll gehandhabt – und von arabischen Touristinnen auch akzeptiert.	SonntagsBlick, 14. August 2016. Link: http://www.blick.ch/news/politik/politiker-von-rechts-bis-links-fordern-verschleierungsverbot-rueckenwind-fuer-burka-gegner
Frau	Elisabeth	Schneider-Schneiter	4105	Biel-Benken	BL	elisabeth.schneider@parl.ch	Nationalrätin CVP	In der bürgerlichen Mitte aber findet ein Verbot schon heute grossen Anklang. «Frauen in der Schweiz sind gleichberechtigte Menschen und sollen sich nicht mit Tüchern verhüllen müssen», sagt CVP-Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (52, BL). Burkas hätten in der Schweiz deshalb nichts zu suchen. «Ist es nicht die SP, welche an vorderster Front für die Frauenrechte kämpft? Deshalb ein Bravo an Mario Fehr!», applaudiert Schneider-Schneiter.	SonntagsBlick, 14. August 2016. Link: http://www.blick.ch/news/politik/politiker-von-rechts-bis-links-fordern-verschleierungsverbot-rueckenwind-fuer-burka-gegner-id5376507.html